

Positiver Trend

Deutschland holt bei PISA-Studie auf

2000, 2003, 2009 und 2012 – in diesem Rhythmus werden für die internationale Schulleistungsstudie PISA Daten gesammelt und Ergebnisse veröffentlicht. Nach dem ‚PISA-Schock‘ vor zwölf Jahren heißt der Befund jetzt: Die Schülerinnen und Schüler in Deutschland überzeugen mit guten Leistungen in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen und liegen erstmals in allen Testbereichen deutlich über OECD-Durchschnitt. Deutschland gehört zu den wenigen Staaten, die sich seit PISA 2000 kontinuierlich verbessert haben.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Deutschland liegen signifikant über dem OECD-Durchschnitt.
- Der Anteil der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler in Deutschland ist kontinuierlich gesunken und liegt unter dem OECD-Durchschnitt.
- Der Zusammenhang von sozialer Herkunft und Schülerleistung ist geringer geworden.
- Auch die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund haben sich seit PISA 2000 spürbar und kontinuierlich verbessert.
- **Mathematik:** Deutschland übertrifft mit 514 Punkten in der mathematischen Kompetenz signifikant den OECD-Durchschnitt (494 Punkte). Dieses positive Bild zeigt sich für alle vier mathematischen Inhaltsbereiche.
- **Naturwissenschaften:** Schülerinnen und Schüler in Deutschland

erzielen mit 524 Punkten auch in der naturwissenschaftlichen Kompetenz ein deutlich über dem OECD-Durchschnitt liegendes Ergebnis. Hier ist der Anschluss an die internationale Spitzengruppe erreicht.

- **Lesen:** Erstmals liegt Deutschland mit 508 Punkten im Bereich Lesen signifikant über dem OECD-Durchschnitt (496 Punkte). Damit zeigt sich gegenüber der ersten PISA-Studie 2000 eine bedeutsame Steigerung um 24 Punkte.
- Deutschland gehört zu den wenigen Staaten, denen es gelungen ist, sowohl die Leistungen zu steigern als auch den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Kompetenzentwicklung zu verringern.
- Immer mehr Schülerinnen und Schüler aus sozioökonomisch schlechter gestellten Familien besuchen das Gymnasium. Dies gilt auch für Jugendliche mit Zuwanderungshintergrund.
- Der Leistungszuwachs der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund beträgt seit PISA 2003 in Mathematik 24 Punkte, was in etwa dem Lernfortschritt eines Schuljahres entspricht.
- Die Kompetenzwerte von Schülerinnen und Schülern aus zugewanderten Familien haben sich denen von Schülerinnen und Schülern ohne Zuwanderungshintergrund angenähert.
- Hervorzuheben ist, dass Schülerinnen und Schüler in Deutschland sich in einem überdurchschnittlichen Maße als zugehörig zu ihrer

Schule empfinden und sich dort eingebunden fühlen. Auch Probleme wie Absentismus sind in Deutschland schwächer ausgeprägt als im OECD-Durchschnitt. Die Befunde weisen wiederum darauf hin, dass Schülerinnen und Schüler die Schule in Deutschland weniger problematisch wahrnehmen als ihre Altersgenossen anderer Staaten. Vergleiche über die Zeit belegen, dass sich in der letzten Dekade die schulische Situation aus Schülersicht nicht verschlechtert hat.

- Die Einschätzung des Schulklimas aus Schülersicht fällt signifikant positiver aus als im OECD-Durchschnitt.

Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud ‚Wara‘ Wende: „Ich freue mich darüber, dass Deutschland nach dem ‚Pisa-Schock‘ jetzt deutlich besser und über dem Durchschnitt abschneidet.“ Sie betonte gleichzeitig, es bleibe viel zu tun; denn so erfreulich die Leistungssteigerungen in Deutschland seien, so auffällig blieben immer noch bestehende Defizite bei der Bildungsgerechtigkeit. „Hier muss noch mehr passieren“, sagte Wende, die auf längeres gemeinsames Lernen, individuelle Förderung, frühe und gezielte Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und „guten Unterricht von gut ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern“ setzt. Schleswig-Holstein habe mit dem Programm ‚Deutsch als Zweitsprache‘ und mit der Neuausrichtung der Lehrkräfteausbildung – mehr Praxisbezug, Deutsch- und Mathematikexpertise aller Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer – die Weichen richtig gestellt.

„Deutschland ist der Anschluss an die internationale Spitzengruppe gelungen, und ich freue mich darüber, dass sich die Leistungen der 15-Jährigen in Deutschland in Mathematik, in den Naturwissenschaften und beim Lesen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich verbessert haben“, sagte Wende und zeigte sich erfreut darüber, dass zum Beispiel die Fördermaßnahmen beim Lesen gegriffen hätten. Auch der kompetenzorientierte Unterricht trage offensichtlich Früchte.

► KONTAKT

Die Studie im Internet:
<http://zib-cisa.de/pisa.html>

